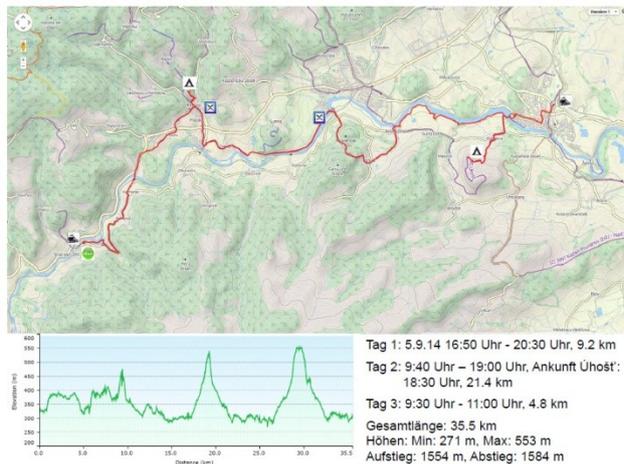


Exkursion zum Úhošt (Tschechien) 05.9. - 07.09.2014,

Steffen R., Stefan O., Steffen H., Klaus R., Grit K., Simone P., Michael R., Martin H.

Steffen M Steffen R, Steffen H, Klaus und Martin gehen über die deutsch-tschechische Grenze und freuen sich an den nicht so oft geschnittenen Wiesen. So ging es los. Danach gehen wir über Straßen und Waldwege in Richtung Wirbelsteine. Blindschleiche und Kreuzotter kreuzen den Weg und in einem Tümpel sind noch Kaulquappen unterwegs. Wir machen einen kleinen Ausflug auf die Wirbelsteinen, geniessen die Aussicht in die Kammlagen des Erzgebirges und schauen dem Schwarzspecht beim Abklopfen der trockenen Bäume zu. Danach geht es flott immer bergab in Richtung Straz. Steffen M lässt sich überreden, die am Rande stehenden Pilze mitzunehmen und so kann jeder ein wenig sich freuen am Finden. Nach kurzer Rast an einem alten Forsthaus geht es abwärts in der Hoffnung auf Bier und Knödel mit Fleisch, Kraut, und Soße. In Straz verabschieden wir Steffen M und warten bei der erhofften Kombination Bier... bis die anderen kommen.



Treffen am Bahnhof, verteilen von Gewichten und weiter geht es zur Burgruine Perstejn. Unterwegs Fund von überfahrener Glattnatter, Mink und Steinmarder am Straßenrand. Im Dorf Perstejn unterhalb der Burg gibt es nochmal Bier, fade Suppen und kräftige Knödel mit ...



Nun auf zum Zeltplatz, Steffen H und Klaus sind schon mal vorgelaufen. Der Zeltplatz ist für acht Leute etwas zu eng, aber es geht trotzdem und es wird ganz munter diskutiert. Über den Verein wird viel geredet. Allen voran Klaus über Sinn und Unsinn, die Ziele und den Elan, der da hängt und doch da ist, und am Ende wird doch etwas beschlossen. Wir werben wieder für neue Anträge (Simone), Werbung nach Tschechien (Steffen H). Da Sinn und Unsinn schon viel Diskussionsfreude gekostet haben, Klaus will mehr Sinn und Elan, dann aber wieder, woher der Elan, was macht Sinn und wer interessiert sich für den Verein unabhängig von der Freude am gemeinsamen wandern? Wir vertagen die Diskussion über die Großexkursion auf den nächsten Abend, etwas gereizt wegen der ewigen Geiselung, was ist uns der Verein wert und ... am Ende zuviel Schnaps. Knoten, Punkt Komma keine Ahnung mehr. Ich komme mir schlaff vor. Letztlich tut schlafen gut.

Am nächsten Morgen geht es entlang der Eger in Richtung Úhošť. Das Tal ist bevölkert mit vielen Kleingärten, Dörfchen, dazwischen Städtchen ab und zu. Mittags nochmal Bier und Backkäse und wer will Knödel, auch mit Käsesoße (Martin), ausdrücklich nicht von der Bedienung empfohlen. Nach längerem Marsch Erfrischung an der Dorfpumpe von Pokutice.



Aufstieg zum Úhošt: Hier sind wir spät dran, um noch etwas rumzusammeln. Auch schieben die Wolken sich hin und her. Das schwüle warme Wetter lässt alle etwas abhängen. Einige Tageswanderer sind noch unterwegs und so schwindet der Wille, verboten im Naturschutzgebiet zu zelten. Der Artenreichtum an Pflanzen (die Mähr sagt, bis zu 1000 sollen hier vorkommen) ist nicht recht ersichtlich. Wir ruhen ein Weilchen an der Kante des Tafelberges, die Gewitter ziehen in Bögen um uns herum und steigen dann doch ab an den Fuß des Úhošt.



Die Großexkursion wird nochmal diskutiert. Einigung auf eine solche 2016, außer Grit und Steffen R hat sich niemand genauer damit befasst. Vertagung auf das Wintertreffen im Februar 2015. Steffen H ist danach doch von der Idee ganz angetan.

Morgens im Sonnenschein Abstieg nach Kladden, kurze Besichtigung von Kloster und Marktplatz, längeres Warten auf den Zug, Klaus holt noch Bier für die Fahrt. Gemeinsam geht es noch bis Kadan-Prunérov, dann fahren Simone, Grit, Stefan Michael und Steffen H nach Straz zurück. Klaus, Steffen R und Martin fahren nach Klasterec und rennen zum Bus nach Bozi Dar. Von hier durch den Zechengrund zurück nach Oberwiesenthal, Steffen R die Hand gedrückt und weiter mit dem Bus nach Chemniz, den Kräuter lassen wir in Oberwiesenthal zurück, finden aber in Chemniz noch eine Bedürftigen. Zu spät.